

Theater mit Spielplan - wie im Fußballverein

08.08.17 - 16:00



Mit viel Erfolg brachte die Wertstoff-Bühne im vergangenen Jahr als Erstling Bertolt Brechts „Mutter Courage“ in den „Schlachthof“. Jetzt probt die Truppe Henrik Ibsens „Ein Volksfeind“. Regisseur ist wieder Anatol Weissert. © Neuhaus

Soest - Als Anatol Weissert, Katrin Krüger und Bernd Koring im vergangenen Herbst mit ihrem neu gegründeten Verein Wertstoff-Bühne an die Öffentlichkeit traten und Mitspieler suchten, hatten sie schon ein paar Punkte festgelegt, an denen nicht zu rütteln war.

Erstens: Anatol Weissert ist der Regisseur. Zweitens: Als erstes Stück wird Brechts „Mutter Courage“ gespielt. Und drittens: Wir studieren regelmäßig neue Stücke aus dem klassischen Repertoire ein und treten damit auf.

Die Begründung: „Ein Fußballverein bestreitet schließlich auch nicht nur ein Spiel und das war's dann.“ Die ambitionierten Ziele prädestinieren den Verein Wertstoff-Bühne geradezu für den durchgehenden Spielplan, den „Schlachthof“-Chef Dr. Thomas Wachtendorf vom nächsten Jahr an gemeinsam mit den Profis vom „Narrenschiff“ in Unna und der Truppe um den Soester Hobbyspieler Walter Hönig aufstellen will.

Nach dem Aufruf im Herbst fanden sich schnell viele, die mitmachen wollten. Den Vereinsgründern geht es darum, beim gemeinsamen Theaterspiel Spaß zu haben. Sie wissen aber auch, dass die regelmäßigen Proben anstrengend sein können und den Spielern hohe Motivation und Konzentration und viel Lernarbeit und abverlangen.

Nach nicht einmal einem halben Jahr Probezeit brachten der Verein Bert Brechts „Mutter Courage und ihre Kinder“ in drei Vorstellungen auf die Bühne des Kulturhauses „Alter Schlachthof“. Das Projekt wurde ein voller Erfolg: „Die Macher haben gezeigt, dass sie einen wertvollen Stoff wie Brechts Text nehmen und einen Wertstoff wie diese Inszenierung daraus machen können“, hieß es in der Kritik.

Der Satz spielt auf den Namen des Vereins an, der wiederum Bezug auf den Probenort nimmt. Die Truppe übt im Gebäude des Circuszentrums Balloni am Doyenweg, in unmittelbarer Nähe des Wertstoff-Hofes.

Das nächste Stück und die der Aufführungstermine stehen schon fest. Die Truppe will Henrik Ibsens „Ein Volksfeind“ in jeweils rund anderthalb Stunden auf die Bühne bringen.

Premiere soll am Sonntag, 17. September, um 18 Uhr im „Schlachthof“ und die zweite Aufführung am Montag, 18. September, um 19.30 Uhr sein. Bis dahin proben die Spieler fleißig.



Autor



Bettina Boronowsky

kultur@soester-anzeiger.de